

Stärkung nachwachsender Rohstoffe im Dämmstoffmarkt

- StaR-Dämm –

Projektlaufzeit: 01.12.2016 – 30.11.2019

Nachwachsende Rohstoffe (NawaRo) als Dämmstoffe sind eine ökologische Alternative zu konventionellen Materialien. Ihr Bekanntheitsgrad und Marktanteil sind jedoch noch gering. StaR-Dämm verbindet die Forschung mit fachlichen Diskussionen und Politik für zukunftsfähige Lösungen bei der energetischen Sanierung.

■ Hintergrund:

Die energetische Sanierung ist eine Notwendigkeit für das Gelingen der Energiewende. Mit Blick auf die Klimaziele der Bundesregierung müssten für einen „nahezu klimaneutralen Gebäudebestand“ bis 2050 jährlich mindestens 2 Prozent der Gebäude energetisch saniert werden. Aktuell liegt die Sanierungsrate bei nicht einmal einem Prozent. Sie muss demnach mehr als verdoppelt werden. Neben der Steigerung der Sanierungsrate, müssen aber auch zunehmend Aspekte der Sanierungstiefe und der ökologischen Qualität der eingesetzten Materialien eine Rolle spielen. Bisher dominieren fossile und mineralische Rohstoffe bei der Herstellung von Dämmmaterialien. Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen verzeichnen einen marginalen Anteil von etwa 7 Prozent¹ am Dämmstoffmarkt und sind als Alternative zu konventionellen Produkten weitgehend unbekannt. Dabei besitzen Holzfaser, Stroh, Hanf, Schafwolle oder Zellulose wertvolle Eigenschaften für den Einsatz bei einer energetischen Sanierung. Sie speichern Hitze im Sommer, filtern die Raumluft und schonen somit neben unserer Gesundheit auch die Umwelt. Hinsichtlich ihrer Dämmwirkung sind die Optionen aus nachwachsenden Rohstoffen vergleichbar mit konventionellen Produkten.

■ Problemstellung:

- **Wissenschaft und Forschung:** Für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen stehen derzeit keine normkonformen Ökobilanz-Durchschnittsdaten zur Verfügung. Einschlägigen Baustoff-Datenbanken und –Informationssysteme mangelt es somit an Vollständigkeit. Ein allgemeiner Vergleich der Nachhaltigkeit von konventionellen zu alternativen Dämmmaterialien ist somit erschwert.
- **Verbraucherinformation und Akzeptanz:** Die Entscheidung zur energetischen Sanierung und die Wahl des Dämmstoffs hängt von verschiedenen Faktoren ab. Es fehlt vor allem an einer gezielten Verbraucherinformation über alternative ökologische Dämmstoffoptionen. Architekten, Handwerker oder Energieberater sind Schlüsselakteure, deren Fachwissen und Kundenberatung maßgeblich die Verbreitung von NawaRo Materialien beeinflussen kann.
- **Politische Rahmenbedingungen:** Die Vorteile von Dämmstoffen aus NawaRo werden bei der energetischen Sanierung durch die aktuellen politischen Rahmenbedingungen nicht aufgezeigt. Staatliche Förderinstrumente sind unspezifisch bzw. klammern den Aspekt der Nachhaltigkeit aus und bauordnungsrechtliche Anforderungen hemmen den Einsatz von Bau- und Dämmstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

¹ Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) (2014): Schriftenreihe Nachwachsende Rohstoffe. Marktanalyse Nachwachsende Rohstoffe 34, Gülzow. Seite 705.

■ Ziel:

- ✓ Marktdurchdringung von Dämmstoffen aus NawaRo erhöhen
- ✓ Schaffung von Marktanreizen für Dämmstoffe aus NawaRo
- ✓ Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Dämmstoffe aus NawaRo
- ✓ Steigerung der Bekanntheit und Akzeptanz von Dämmstoffen aus NawaRo

■ Projektbausteine:

- **Fachinformationen für Wissenstransfer:** Im zeitgleich laufenden Verbundprojekt „Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen“ (BMEL) werden ihre ökologischen Auswirkungen ermittelt. In diesem Rahmen ist das Thünen-Institut für Holzforschung mit dem Thema Ökobilanzen und Nachhaltigkeitsbewertungen befasst. Auch diese Ergebnisse dienen als Diskussionsgrundlage im Projekt StaR-Dämm.
- **Fachdialog und Entwicklung von Lösungsstrategien:** In Fachgesprächen und Konferenzen mit Wissenschaftlern, Praxisakteuren aus Planung, Architektur und Bauhandwerk, Verbänden sowie Politik, werden Hemmnisse der Marktdurchdringung adressiert und Lösungsstrategien entwickelt.
- **Gesellschaftlicher Dialog und Information:** Mithilfe eines Journalisten-Netzwerkes wird die regionale Berichterstattung deutschlandweit angekurbelt. Lokale Leuchtturmprojekte werden dafür ausfindig gemacht und aufbereitet. Weitere Informationskanäle dienen der Verbreitung von Sachinformationen zu Schlüsselakteuren der Bau- und Dämmstoffbranche sowie Energieberatern.

■ Mehr Infos unter www.duh.de/energie_gebaeude

Kontakt:

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Beatrice Lange, Projektmanagerin
Tel.: +49 302400867-967
Email: lange@duh.de
Hackescher Markt 4
10178 Berlin

Thünen-Institut für Holzforschung

Dr. Sebastian Rüter
Tel.: +49 40 73962-619
Email: sebastian.rueter@thuenen.de
Leuschnerstr. 91c
21031 Hamburg

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger:

